

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 09.09.2026	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat III Amt: Grünflächenamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat IV ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2026/0251 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 553010 Kostenstelle: 067-060-2000 Kostenträger: 5530-20 Investitionsnummer: 27067-5110 Sachkonto: 0953010, 3618010		

Betreff: Sanierung Mausoleum von Herff, Alter Friedhof

Vorlage vom: 09.09.2026

Beschlussvorschlag:

1. Der Umsetzung der notwendigen Sanierung des Mausoleums von Herff auf dem Alten Friedhof wird zugestimmt.
2. Der Beauftragung der hierfür notwendigen Leistungen wird zugestimmt.
3. Die für die Umsetzung nötigen Haushaltsmittel sind im Haushaltsjahr 2027 vorgesehen bzw. beantragt.

Anlagen: AF_Anlage 1_Erläuterung der geplanten Maßnahmen
AF_Anlage 2_Baugeschichte
AF_Anlage 3_Grobe Kostenschätzung

Datenschutzrelevante Anlage: ☒

Folgekosten:	☐ Ja	☒ Nein
---------------------	-----------------------------	--

Zusätzlich für alle Vorlagen aus dem Bereich des Hochbaus anzugeben:

Klimarelevanz des Vorhabens:		
Auswirkungen auf Stadtklima:	☐ ja	☒ nein
Auswirkungen auf THG-Emissionen:	☐ gering ¹⁾	☐ mittel/groß ²⁾
Beteiligung Amt f. Klimaschutz & Klimaanpassung:	☒ ja	☐ nein
<i>Zusätzlich bei Beschlüssen zur Baufreigabe:</i>		
Wurden Optimierungspotentiale ausgeschöpft?	☐ ja	☐ nein
Falls nein, Kompensationsmaßnahmen festgelegt?	☐ ja	☐ nein

1) bis 10 Tonnen Kohlendioxid-Äquivalente (CO_{2e}) pro Jahr, 2) über 10 Tonnen CO_{2e} pro Jahr.

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 09.09.2026

Hintergrund

Auf dem Alten Friedhof in Darmstadt steht das in den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts von Balduin von Herff errichtete Mausoleum. Das Mausoleum ist ein besonderes Beispiel expressionistischer Architektur der späten 1920er Jahre und war die Hauptgrablage der weitverzweigten Familie von Herff.

Die Familie von Herff ist urkundlich seit dem 18. Jahrhundert in Darmstadt belegt. Viele Familienmitglieder bekleideten hohe Ämter in Medizin, Militär und Politik.

Sowohl der Errichter Balduin von Herff, wie auch seine Ehefrau Katharina von Herff, geborene Grein, sind wie viele weitere Familienmitglieder im Mausoleum bestattet. Katharina von Herff starb am 12.11.1949 in Darmstadt und war die letzte von Herff in Darmstadt.

Ferdinand von Herff (geboren 1820 in Darmstadt) studierte Medizin und wanderte 1847 nach San Antonio, der heutigen Partnerstadt Darmstadts, aus und gilt dort als Begründer des texanischen Krankenhauswesens.

Das Mausoleum befindet sich prominent auf der Hauptachse des Alten Friedhofs und bildet das Gegenüber der historischen Trauerhalle.

Nach Ablauf der Liegezeiten der Gräber durch die Nachfahren der Familie, ging das Gebäude 2023 in das Eigentum der Wissenschaftsstadt Darmstadt über.

Das Gebäude ist in einem schlechten Zustand. Ein Sturm hatte 2023 das Kupferdach des Gebäudes abgerissen. Bis zur Klärung der Eigentumsverhältnisse war nur eine Sicherung mit Hilfe von Gurtbändern möglich.

Im Jahr 2024/25 wurde das Dach, als Notmaßnahme erneuert. Dies war nötig, um weitere Beschädigungen des Gebäudes zu verhindern.

Im Zuge dieser Dacherneuerung erstellte Timo Vössing (Hochschule Rhein-Main), mit Unterstützung der TU Darmstadt und städtischen Ämtern (Untere Denkmalbehörde, Vermessungsamt und Grünflächenamt) eine Masterarbeit zu dem Gebäude. Diese beleuchtet nicht nur den gesamten bauhistorischen Hintergrund des Kulturdenkmals, sondern untersuchte das gesamte Gebäude mittels HBIM (Heritage Building Information Modeling) und erarbeitete ein vollständiges, digitales, dreidimensionales Gebäudemodell.

Das Landesamt für Denkmalpflege übernahm die vollständige restauratorische Befundung sowie die Beprobung der Materialien durch das Institut für Steinkonservierung, ein statisches Gutachten erfolgte wurde stadtseitig erstellt.

Die nun anstehenden weiteren Arbeiten dienen zum allergrößten Teil der Sanierung der Außenhülle und damit der Verhinderung von weiterem Wassereintrag in das Gebäude.

Ca. 50 % der Putzfläche sind inkl. Grundputz abgebrochen, so dass die Klinker freiliegen und bei Starkregen nach wie vor Wasser eindringt. Es ist zu erwarten, dass die Sprengkraft des Wassers im Bereich der Hülle und der inneren Kuppel mittelfristig zu weiteren Schäden führen wird.

Die äußeren Urnengräber, die Umgebungsmauern und Treppenanlagen sind statisch nicht gefährdet. Eine Erneuerung der zerstörten Putzoberflächen, die Erneuerung der Verfügung und Wiederherstellung der Zugänglichkeit würde es ermöglichen, die Anlage der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Ziel

Der Alte Friedhof feiert im Jahr 2028 sein 200jähriges Jubiläum, zeitgleich wird das Mausoleum rund 100 Jahre alt. Aufgrund der bereits sehr ausführlichen restauratorischen Befunde ist es realistisch die Arbeiten am Mausoleum bis zu diesem Zeitpunkt fertigzustellen.

Die Sanierung des Mausoleums ermöglicht die Verwendung des Gebäudes im kulturellen Kontext, sowie eine wieder hergestellte Anlage für potentielle Urnengräber im Außenbereich des Mausoleums.

Berücksichtigung des Klimavorbehalts im Bereich Hochbau (Magistratsvorlage 2023/0097)

Die reine Nutzung als Grab und Sakralbau lässt die Einbindung von klimatischen Maßnahmen als nachrangig erscheinen. Das Gebäude verfügt weder über Strom noch über Wasser. Durch den Denkmalwert sind Veränderungen des Erscheinungsbildes nur in sehr enger Absprache zulässig.

Die Maßnahmen werden unter bereits erfolgter Genehmigung und in Abstimmung mit der Unteren Denkmalschutzbehörde ausgeführt. Das Amt für Klimaschutz und Klimaanpassung wurde eingebunden.

Finanzierung

Die Mittel für die bevorstehende Sanierung sind im HH Jahr 2027 beantragt. Die beantragte Summe soll vor allem den notwendigen Anteil zum Erhalt der Bausubstanz decken. Die weiteren Mittel, um das Mausoleum wieder in seiner bauzeitlichen Präsenz für die Öffentlichkeit erfahrbar zu machen, wurden bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz beantragt.

Bei vollständiger Sanierung ist mit keinen weiteren Arbeiten zu rechnen.

Die Wartungsarbeiten beschränken sich auf die Reinigung der Dachrinnen und Terrassenflächen und die Pflege der Grünanlage.

Genaue Zahlen können der datenschutzrelevanten Anlage entnommen werden.

Die Sanierung wird durch das Dezernat III für das Grünflächenamt betreut.

Dezernat III

Dezernat IV

Michael Kolmer
Stadtrat

André Schellenberg
Stadtkämmerer